

ohne die dem Verbände der Schauspieler angehörenden Arbeitern erscheinen. Am Sonnabend fand eine Versammlung von Arbeitern, Schauspielern und Schreinern statt, in welcher der vom "Verein der Schauspieler" aufgestellte "Lohn- und Arbeits-Tarif" als unannehmbar befunden wurde, da die im betriebenen geforderten Löhne sehr jedem Bedürfnis lieben zu den im anderen Betrieben gegebenen Löhnen und momentan viel höher sind, als die im allgemeinen, auch den englischen, Dolens ähnlichen Schauspielerlöhne.

**Österreich.** Zum Empfang der Königin von England traf der Kaiser von Österreich Montag Vormittag 10 Uhr im Innsbruck ein. Die Königin von England ist mit einem Separat-Zug aus Rommitzheim gegen 2 Uhr dagelegt angekommen. Der Kaiser, in großer Staatsuniform, erwartete dieselbe am Bogen des Bahnhofs. Die Begrüßung ihrer Majestät erfolgte in der herzlichen Weise. Nachdem sie der Zug vollständig hätte hielten, hatte sich die Königin schon zum Gruß erhoben. Der Kaiser stieß die Königin die Hand, reichte ihr den Arm und führte sie in die zum Empfang der Herrschaften ganzvoll ausgestatteten Appartements des Bahnhofs, wo das Doyennee einzogen waren würden. Im Begleitung der Königin befanden sich Prinzessin Beatrix, Prinz Heinrich von Wallerstein und der zur Dienstzeitung zugelassene General-Gouverneur Oberst von Wiedenstein. Nach nur 72 Minuten Aufenthaltszeit ließ die Königin ihre Reise fort. Als der Zug den Bahnhof verließ, zeigte sich die Königin Viktoriæ am Fenster und dankte freundlich während für die Höflichkeit des jährlich am Bahnhofplatz versammelten Publikums. Der Kaiser lebte umstellt durch das Innsbrucker Publikum. Der Kaiser schreibt am Mittwoch darauf nach der Innsbrucker Hofburg zurück.

**Frankreich.** Die Verathung über die Wahl Alouens in der Deputentenkammer wird auf nächsten Donnerstag festgelegt. Darauf kommt der Deputierte Martimbet eine Unterstellung, betreffend die Ernennung einer Civilperson zum Kriegsminister, ein. Er führt aus, Blaquet habe, indem er eine Civilperson zum Kriegsminister habe ernennen lassen, einen revolutionären Act begangen, der einen politischen und deßagewertigen Grund auf die Armer gemacht habe. Darauf entlädt der Ministerpräsident Blaquet, daß unter der früheren Monarchie ebenso gut Civilpersonen Kriegsminister gewesen seien, wie Militärs. Wachtmüller behauptet, daß Blaquet revolutionär war, wüllich revolutionär aber sei es, wenn ein General sich in eine politische Situation dränge. Wachtmüller behält der Ruhm und im Centrum). Die Regierung bei der Ansicht, daß man in einem Augenblick, in welchem man an das Kriegsministerium so erhebliche Auswirkungen in administrativer, wissenschaftlicher und materieller Hinsicht habe, eine Beschränkung auf diesen Posten beweisen müsse, die einer solchen Ausgabe gewachsen sei. Der Reden wies dann schließlich auf den vorwiegenden Patriotismus hin, welchen Freytag im Jahre 1860 zusammen mit Gambetta befand habe. (Lebhafte Beifall). Freytag erklärte, er habe den Posten, auf den er gewiesen worden sei, nicht gesucht, er habe dem lebhaften Drängen nachgegeben und werde auf die erhobene Anklage der Unbefähigkeit mit Daten antworten. Was seine Haltung während der nationalen Verteidigung angehe, so habe er mir ganz und gar daselbst geteilt, wie die republikanische Partei überhaupt, welche vom Kaiserreich ein entworfenes und verhältnismäßig französisch übernommen habe. Der Kriegsminister kennt seine Pflichten und werde sie alle erfüllen. Seine Energie und sein Patriotismus sei allen Eventualitäten gewachsen und er rede aus dem Vertrauen der Kamer, um seine Aufgabe bis zum Ende durchzuführen. Daraus wurde mit 377 gegen 175 Stimmen eine Tagesordnung angenommen, in welcher dem Vertrauen auf die Taten des Kriegsministers Ausdruck gegeben und die Anerkennung ausgesprochen wird, daß er es verdienten werde, die nationale Verteidigung zu sichern und die militärische Disziplin aufrecht zu erhalten.

In der Montags-Sitzung des Pariser Municipalrats kam es zu äußerst heftigen Szenen, die sich an die Diskussion über die boulonnaischen Abstimmungen knüpften und den größten Theil der Sitzung ausmachten. Ein besonders heftiger Konflikt fand zwischen den Municipalräten Dubois und Ballot statt. Die Versammlung nahm eine Tagesordnung Poirier's an, welche das Auftreten und die Abstimmung Boulangers fordelt; im Anschluß an die Tagesordnung wurde dann eine Resolution genehmigt, in der sich der Municipalrat bereit erklärt, sich an die Spitze der Bevölkerung zu stellen, um die Republik und die Freiheit zu retten, insbesondere wenn der Municipalrat sein volles Vertrauen in dem Municipalrat Blaquet gäbe. Der Municipalrat hat außerdem eine Erklärung des Polizeipräfekten entgegengenommen, in welcher derselbe sich vor jeder Bezeichnung der Boulangisten durch die Polizeibeamten verhaftet und erklärt, daß er alle Volksversammlungen, sowie das Umstiegen lärmender Banden verhindern werde. Der Municipalrat nahm also von dieser Erklärung und richtete an den Polizeipräfekten die Auforderung, alle antirepublikanischen Beamten aus seinem Personal zu entfernen. Es folgte also dann die Beratung eines Antrages Boulangers, in welchem die sofortige Bezeichnung eines Präfekten vorgeschlagen wurde. Der Präfekt Camot in Bordeaux zu Gunsten der bestehenden Verfassung zu sprechen. Dasselbe Blatt berichtet, der Graf von Paris werde sich für Abstimmung der Beratung aussprechen.

**Paris.** General Bogdanowitsch, welcher von der russischen Bevölkerung vor zwei Jahren wegen seiner deutsch-reinblütigen Abstammung zur Disposition gestellt wurde, in fürstlich als Ministerialrat wieder angetreten worden. Der General, beweist der "Aurore" hierzu, steht seit zwei Jahren in lebhafter Korrespondenz mit Boulangers und zieht zu dessen Interessen. — Die kürzlich eröffnete Karabiner-Ausstellung wurde am Sonntag derartig besucht, daß man gegen 5 Uhr die Thüren schließen mußte, da sämtliche Säle zum Überlaufen gefüllt waren. — Auch in Lyon fanden am Sonntag studentische Manifestationen gegen Boulangers statt. Mehr als 600 Studenten durchzogen lärmend die Stadt und gaben ihre Versammlungen namentlich an den Stellen Ausdruck, wo für Boulangers Propaganda gemacht zu werden pflegte. Obgleich es hierbei öfter zu ausgedehnten Schlägereien kam, wurde doch Niemand ernstlich verletzt.

**Italien.** In Neapel landeten die ersten aus Massaua zurückkehrenden Europäer, 700 Mann. Diese wurden von der Bevölkerung ebenfalls herzlich begrüßt.

**Schweiz.** Absolet Tebaut in Chur, der Untersuchungsrichter des Bundesgerichts für die deutsche Schweiz, ist schon in Basel, um gegen das Antisemitismusmaßgedicht amtlich einzutreten, dessen Verfasser Ch. Schill gegen eine Bürgschaft von 10.000 Fr. auf diese Strafe verlassen ist. Der in dieser Sache zum eidgenössischen Generalstaatsanwalt ernannte Dr. Zutt ist bereits vom Bundesrat bestellt. Die Volksdeklamationen des Kantone Genf, Waadt, Zürich, Thurgau, Tessin, St. Gallen und Bern taten unter Vorlage des Bundesrats Ruchonnet zur Beratung einer besseren Einrichtung der politischen Polizei zusammen.

In Bern und Zürich haben größere Demonstrationen seitens der Arbeiterr gegen die jüngst vom Bundesrat beschlossenen Ausweichungen von Sozialdemokraten stattgefunden, die als Verleumdung des Rechts erachtet werden.

**Spanien.** Nach in Madrid eingegangenen Nachrichten aus Spanien (Kanarische Inseln) greifen die eingeborenen oder englische Siedler Cabo Verde, an der atlantischen Küste, an und tödlichen einige Beamte derselben. Unter den Gefäßdiensten befindet sich auch der Thektor derselben, Moreo.

**England.** Gladstone hündigt im Unterhaus an, die Opposition werde bei Gelegenheit des Spezialabdrucks des Einnahmebudgets gegen das neue Bemühl protestieren. Für die zweite Lesung des Einnahmebudgets hat Gladstone einen Unterantrag gestellt, welcher verlangt, daß nachdem das Parlament das Votaband bezeichnet habe, werden die Abstimmungen der Abgeordneten verhindert werden sollen, daß die Abstimmungen auf dem gewölblichen und unbewohnten Raum abgeschafft werden. Dieser Unterantrag wurde den Bestreitern der Regierung als ein gegen lehrloses gerichtliches Rechtssystem bestimmt und nach lebhaftem Debatt mit 10 gegen 217 Stimmen abgelehnt. Die Bill über das Einnahmebudget wurde hierauf in zweiter Lesung angenommen.

**Wales.** Das Appellationsgericht in Wilna bat den Zweck des zivilischen Gerichts einer Anklage, durch welchen das Testament des verstorbenen Fürsten Peter Wittgenstein für ungültig erklärt worden war, in seiner am Freitag abgehaltenen Sitzung verordnet. Das Testament ist als rechtstätig und die Frau Fürstin v. Hohenlohe, die Gemahlin des fiktiven Stadthalters von Elbing-Wittgenstein, im Besitz der russischen Güter bestätigt.

Zus Peiersburg wird telegraphiert, daß über das hintereinander erfolgte Ableben drei jüdische Geschäftsräte: Horwitz, Warzmann und Wolfson, die mehrwöchigen Geschäftsräte erloschen, umso mehr, als alle drei mit einander verwandt waren und War-

schowitz einen Selbstmord verübte, nachdem er bei Wolfson vergeblich Hilfe in finanziellen Finanzierungen gesucht hatte. Man bringt Wolfson's Tod hiermit in Zusammenhang. Letzterer hinterließ eine Broschüre, worin er die finanzielle Lage Russlands als gänzlich schädlich ansah.

**Ungarn.** Über die Unruhen aus Triesten verlautet aus offizieller Quelle, daß die Bauern, welche sich dem Volkung der gesetzlichen Erziehung über die Abwendung ihres Grundbesitzes widersetzen, mit den Gendarmen den Kampf beginnen. Auf beiden Seiten gab es Verwundete. Nach Bekämpfung der Unruhen wird der Streit beigelegt. Aus Silistra wird gemeldet, daß dort drei flüchtige rumänische Unterhauer aufgegriffen sind, welche an den Bauernunruhen teilnahmen; dieselben geben an, russische Agenten hätten den Aufstand vorbereitet und einen Auftrag vertrieben, wonach die Bauern aufgefordert wurden, die Güter zu erobern, um deren Grundstücke zu erlangen. Unter den Unruhestiftern waren offensichtlich Haushalter verdeckte Muffen.

Der Brum von Roburg begiebt sich am Donnerstag in Begleitung von Stomislaw und Radomir nach Timisoara, wo während des Oktosbergs zu verbleiben gedacht. — Die auf etwa 14 Tage berechnete Verhandlung des Prozesses gegen Popov beginnt Montag früh. Die Vertheidiger beantragen eine vierstündige Verhandlung der Verhandlungen; da der Richter dies ablehnt, legten sie die Vertheidigung nieder. Popov wird sich selbst verteidigen.

**Serbien.** Weberei, rohdialekte Abordnungen der Stupichtina stellten den Antrag auf Entfernung einer Punktspielerei; sie weisen auf die stets höher steigende Bushucht und Redeborheit hin und wollen die zu einer Quelle der Strafankünfte machen. Das Stadtschiff sollte, um dem Spiel-Losier entgegenzutreten, mit 10 Francs besteuert werden. Schmied aus Gold, Silber, Eisenstein usw. mit 6 Francs per Person jährlich, wenn der Wert über 100 Francs übersteigt, sollen 20 Francs des Wertes eingetragen werden! Eine besondere Abneigung scheint jedoch, daß die biedere Antrepeller Giros Brancas gegen das Tragen der Tournüre zu haben, denn er verlangt, daß jede Trägerin dieses Modegegenstandes für den Hersteller, sich damit zu schmücken, höchst 20 Francs Steuer entrichte. Als der Antrag vorgebracht wurde, wagte keiner Vachen über die Gesetze der Abordnungen, und schließlich wurde der Antrag dem Stupichtina-Ausschuß zur Beurteilung zugeleitet.

**Rumänien.** Aus Bessarabien (Rumänien) wird die Ausweisung aller dort ansässigen jüdischen Juden gemeldet. — Die rumänische Regierung hat einen großen Theil der für dieses Jahr beabsichtigten Fortschrittsbauten auf das nächste Jahr verschoben.

**Afrika.** Nachrichten von der Westküste Afrikas zu folgen sind dort ähnlich des Todes des Solistes des Königs von Groß-Jott barbare Menschenopfer statt. Die Dvier beiderlei Geschlechter wurden gnädig, ein vergöttertes Getränk zu trinken und dann in die Brandung des Meeres geschleudert. Wenn die Wogen die Leichen an's Ufer trugen, wurden die Körper mit Menschen zerstört.

## Neustadt.

↑ Im Königl. Hoftheater (Altstadt) gelangt morgen Goldmarks "Merlin" zur Aufführung. Interessenten werden gut thun, sich bei Beiften mit Billets zu versetzen, da sich "Merlin" in seiner musterhaften Belebung bekanntlich vor ausverkauftem Hause aufzuzeigen pflegt.

↑ Im Residenztheater geht heute ein erprobter junger Schauspieler "Die Spanier" von Labisch und Schönborn in Szene. Herr Schweizer spielt darin den Barbier Wohlauer.

↑ Das Königl. Conservatorium veranstaltet vor geliebten, zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs, eine Musik-Aufführung, welche mit dem "Salvum fac regum" von Hauptmann, von den obersten Chorflöten gesungen, eröffnet wurde. Das weitere Programm bildeten Sologesangs- und Instrumentalwerke von Beethoven, Händel, Mendelssohn, Mozart usw. welche alle mit lobenswertem Gelungen zum Vorhang gebraucht wurden.

↑ Dem Directorum des Königl. Conservatoriums wurden für das Studienjahr 1888/89 von Seiten des Rates von Dresden die Mittel für 7 Freistellen (in Summa 1500 M.) an Schüler der Akademie bewilligt.

↑ Die weiteren Berichte über das Rigor-Gastspiel amres Wagner-Duos Sudus u. Lohr laufen ganz gleich den bereits mitgeteilten. Glanzvoller, als durch Herrn Gudehus, meldet die Zeitung für Stadt und Land, kann der Raoul ("Hugenotten") in musikalischer Hinsicht kaum gehabt werden. Schon die im ersten Akt, beim Eintritt in Nevers Haus, erfliegende Weise reflektiert das Werk in ganz besonderer Art, die bald darauf folgende Romanze aber wurde von Herrn Gudehus in ganz grandioser Weise vorgezogen. Abreichen von der dierbel entfalteten stimmlichen Pracht, wurde dem Raoul ein kostümistische Bewandlung zu übertragen. Doch der am Schlusse so kostümistische Getränk zu trinken und dann in die Brandung des Meeres geschleudert. Wenn die Wogen die Leichen an's Ufer trugen, wurden die Körper mit Menschen zerstört.

↑ Die Dresdner Concert-Campagne 1887—1888.

Das Material zu dieser Concert-Campagne kommt aus denselben besten Quellen, aus der diesjährigen Hoffmusikalenhandlung, durch welche bestimmt mit wenigen Ausnahmen das Arrangement aller bisherigen Concerte von Bedeutung ausgerichtet wird. Die vier veredelten Concerte haben in der Zeit vom 3. Oktober 1887 bis zum 17. April 1888 stattgefunden, also in der eigentlichen Concert-Season; was vor dieser Zeit musicirt wurde und bis zum Eintritt der besten Jubileeskette noch musicirt werden wird, zählt in dieser Aufführung nicht mit. In dem genannten Zeitabschnitte wurden 72 große und kleinste Concerte abgehalten, für jeden der vier Winter-Monate, also durchschnittlich zwölf. Eine Zahl von Musiken, mit der gewiß jeder sein monatliches musikalische Bedürfnis decken konnte. Den Reigen eröffnete der amerikanische Organist Mr. Whitman Combs, den Schlus bildete das 6. Philharmonische Concert unter Mitwirkung von Hermine Spies und Hermann Scholz. Dasprominen liegen die übrigen Philharmonischen Concerte mit den Solisten Moroz-Oberh., Deutsche Zeitb., Holz, Eugen d'Albert, Stavenhagen und Diaz-Albertini, die jede Symphonie-Concerte der Königl. Kapelle, vier Prodiktionskonzerte des Tonkünstler-Vereins, vier Concerte des Frauenvereins, drei des Dichterinnen-Dichtervereins, dann die Concerte von Marcello Sembrat, Paul Krebs, Paul Hom, Natalie Häusel, Nitha, Hermine Spies, Clotilde Scherzer, Rosa Bayre, Wilz, Hart, Pauline Lucie, Müller-Böck, diejenigen von Hof, Heymann, Heymann-Oberh., Johannes Schubert, Job, Smith, Pablo de Saratate, Eugen Guta, Fred. Lamond, August Wilhelm, Paul von Janto, Bertrand Roth, Clavier-Konzert von Lampert (mit 5 Concerten), Andreevskij, die Concerte der Gesangvereine "Andergut", "Orypheus", "Liederfest", "Lehrer-Gesangverein", "Königsgesangverein", des "Dresden-Dichtervereins", des Vereins "Vola", die Triu-Sonate von Louis Vieux mit Helmut und Helmut, die Aufführungen des "Poulus" und des "Metrios" der Matthäus-Passion, die zwei Concerte im Kgl. Hoftheater, das Concert zum Besten des "Guenther-Vereins," das Concert des Berliner Domherrn, das Concert in der Altenkirche, die Concerte der Dreigroschen-Singakademie usw. Bei den vier diesjährigen Concerten wurden Billets für 2000 Sils. und 600 Schelläuse zum Verkauf gebracht; kostümistisch benötigt wurden 20.800 Sils. und 2222 Schelläuse, unbekannt blieben also 1888 200 Sils. und 2222 Schelläuse.

Bei dieser letzten Zahl trifft ein interessanter Umstand zu Tage, der einen äußerst günstigen Schluss auf die Wohlhabenheit Dresdens zuläßt. Während von den nummerierten Eigentümern fast drei Viertel benannt wurden, blieben von den Schelläusen mehr als die Hälfte unbekannt, was dennoch beweist, daß die Dresden in der Menge der Besucher eine ziemlich hohe Zahl von Personen aufweist, welche nicht gekennzeichnet sind.

↑ Die Dresdner Concert-Campagne 1887—1888.

Das Material zu dieser Concert-Campagne kommt aus denselben besten Quellen, aus der diesjährigen Hoffmusikalenhandlung, durch welche bestimmt mit wenigen Ausnahmen das Arrangement aller bisherigen Concerte von Bedeutung ausgerichtet wird. Die vier veredelten Concerte haben in der Zeit vom 3. Oktober 1887 bis zum 17. April 1888 stattgefunden, also in der eigentlichen Concert-Season; was vor dieser Zeit musicirt wurde und bis zum Eintritt der besten Jubileeskette noch musicirt werden wird, zählt in dieser Aufführung nicht mit. In dem genannten Zeitabschnitte wurden 72 große und kleinste Concerte abgehalten, für jeden der vier Winter-Monate, also durchschnittlich zwölf. Eine Zahl von Musiken, mit der gewiß jeder sein monatliches musikalische Bedürfnis decken konnte. Den Reigen eröffnete der amerikanische Organist Mr. Whitman Combs, den Schlus bildete das 6. Philharmonische Concert unter Mitwirkung von Hermine Spies und Hermann Scholz. Dasprominen liegen die übrigen Philharmonischen Concerte mit den Solisten Moroz-Oberh., Deutsche Zeitb., Holz, Eugen d'Albert, Stavenhagen und Diaz-Albertini, die jede Symphonie-Concerte der Königl. Kapelle, vier Prodiktionskonzerte des Tonkünstler-Vereins, vier Concerte des Frauenvereins, drei des Dichterinnen-Dichtervereins, dann die Concerte von Marcello Sembrat, Paul Krebs, Paul Hom, Natalie Häusel, Nitha, Hermine Spies, Clotilde Scherzer, Rosa Bayre, Wilz, Hart, Pauline Lucie, Müller-Böck, diejenigen von Hof, Heymann, Heymann-Oberh., Johannes Schubert, Job, Smith, Pablo de Saratate, Eugen Guta, Fred. Lamond, August Wilhelm, Paul von Janto, Bertrand Roth, Clavier-Konzert von Lampert (mit 5 Concerten), Andreevskij, die Concerte der Gesangvereine "Andergut", "Orypheus", "Liederfest", "Lehrer-Gesangverein", "Königsgesangverein", des "Dresden-Dichtervereins", des Vereins "Vola", die Triu-Sonate von Louis Vieux mit Helmut und Helmut, die Aufführungen des "Poulus" und des "Metrios" der Matthäus-Passion, die zwei Concerte im Kgl. Hoftheater, das Concert zum Besten des "Guenther-Vereins," das Concert des Berliner Domherrn, das Concert in der Altenkirche, die Concerte der Dreigroschen-Singakademie usw. Bei den vier diesjährigen Concerten wurden Billets für 2000 Sils. und 600 Schelläuse zum Verkauf gebracht; kostümistisch benötigt wurden 20.800 Sils. und 2222 Schelläuse, unbekannt blieben also 1888 200 Sils. und 2222 Schelläuse.

↑ Die Dresdner Concert-Campagne 1887—1888.

Das Material zu dieser Concert-Campagne kommt aus denselben besten Quellen, aus der diesjährigen Hoffmusikalenhandlung, durch welche bestimmt mit wenigen Ausnahmen das Arrangement aller bisherigen Concerte von Bedeutung ausgerichtet wird. Die vier veredelten Concerte haben in der Zeit vom 3. Oktober 1887 bis zum 17. April 1888 stattgefunden, also in der eigentlichen Concert-Season; was vor dieser Zeit musicirt wurde und bis zum Eintritt der besten Jubileeskette noch musicirt werden wird, zählt in dieser Aufführung nicht mit. In dem genannten Zeitabschnitte wurden 72 große und kleinste Concerte abgehalten, für jeden der vier Winter-Monate, also durchschnittlich zwölf. Eine Zahl von Musiken, mit der gewiß jeder sein monatliches musikalische Bedürfnis decken konnte. Den Reigen eröffnete der amerikanische Organist Mr. Whitman Combs, den Schlus bildete das 6. Philharmonische Concert unter Mitwirkung von Hermine Spies und Hermann Scholz. Dasprominen liegen die übrigen Philharmonischen Concerte mit den Solisten Moroz-Oberh., Deutsche Zeitb., Holz, Eugen d'Albert, Stavenhagen und Diaz-Albertini, die jede Symphonie-Concerte der Königl. Kapelle, vier Prodiktionskonzerte des Tonkünstler-Vereins, vier Concerte des Frauenvereins, drei des Dichterinnen-Dichtervereins, dann die Concerte von Marcello Sembrat, Paul Krebs, Paul Hom, Natalie Häusel, Nitha, Hermine Spies, Clotilde Scherzer, Rosa Bayre, Wilz, Hart, Pauline Lucie, Müller-Böck, diejenigen von Hof, Heymann, Heymann-Oberh., Johannes Schubert, Job, Smith, Pablo de Saratate, Eugen Guta, Fred. Lamond, August Wilhelm, Paul von Janto, Bertrand Roth, Clavier-Konzert von Lampert (mit 5 Concerten), Andreevskij, die Concerte der Gesangvereine "Andergut", "Orypheus", "Liederfest", "Lehrer-Gesangverein", "Königsgesangverein", des "Dresden-Dichtervereins", des Vereins "Vola", die Triu-Sonate von Louis Vieux mit Helmut und Helmut, die Aufführungen des "Poulus" und des "Metrios" der Matthäus-Passion, die zwei Concerte im Kgl. Hoftheater, das Concert zum Besten des "Guenther-Vereins," das Concert des Berliner Domherrn, das Concert in der Altenkirche, die Concerte der Dreigroschen-Singakademie usw. Bei den vier diesjährigen Concerten wurden Billets für 2000 Sils. und 600 Schelläuse zum Verkauf gebracht; kostümistisch benötigt wurden 20.800 Sils. und 2222 Schelläuse, unbekannt blieben also 1888 200 Sils. und 2222 Schelläuse.

↑ Die Dresdner Concert-Campagne 1887—1888.

Das Material zu dieser Concert-Campagne kommt aus denselben besten Quellen, aus der diesjährigen Hoffmusikalenhandlung, durch welche bestimmt mit wenigen Ausnahmen das Arrangement aller bisherigen Concerte von Bedeutung ausgerichtet wird. Die vier veredelten Concerte haben in der Zeit vom 3. Oktober 1887 bis zum 17. April 1888 stattgefunden, also in der eigentlichen Concert-Season; was vor dieser Zeit musicirt wurde und bis zum Eintritt der besten Jubileeskette noch musicirt werden wird, zählt in dieser Aufführung nicht mit. In dem genannten Zeitabschnitte wurden 72 große und kleinste Concerte abgehalten, für jeden der vier Winter-Monate, also durchschnittlich zwölf. Eine Zahl von Musiken, mit der gewiß jeder sein monatliches musikalische Bedürfnis decken konnte. Den Reigen eröffnete der amerikanische Organist Mr. Whitman Combs, den Schlus bildete das 6. Philharmonische Concert unter Mitwirkung von Hermine Spies und Hermann Scholz. Dasprominen liegen die übrigen Philharmonischen Concerte mit den Solisten Moroz-Oberh., Deutsche Zeitb., Holz, Eugen d'Albert